

Liestal, 2. Dezember 2019

Verlautbarung für eine deutliche Stärkung der Seelsorge am UKBB

Spitalseelsorge bildet als Angebot der persönlichen Begleitung für Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen und die Mitarbeitenden von Spitälern - unabhängig von Konfession, Religion und Weltanschauung - einen wesentlichen Bestandteil kirchlichen Handelns. Die Sorge um die Kranken und Schwachen gehört zu den ursprünglichen Diensten der Kirche (Diakonie) und entspringt einem biblischen Auftrag. Überdies zählt die Spitalseelsorge zu den gemeinwirtschaftlichen Leistungen und ist im Kanton Basel-Landschaft in der Verordnung über die Spitalseelsorge der Landeskirchen vom 15. Oktober 1991 geregelt. Diese steht über allfälligen Vertragsbeziehungen.

Bis im Winter 2016/17 wurde die Seelsorge am Universitätsspital beider Basel (UKBB) mit einem ökumenischen Seelsorgeteam gewährleistet und von den Landeskirchen beider Basel im Umfang von 80 Stellenprozenten finanziert. Dieser Vertrag aus dem Jahr 2015 wurde von der damals neuen Direktion des UKBB bereits im 2016 gekündigt. Seit 1. September 2017 wird eine Spitalseelsorge am UKBB in einer «Pilotphase» lediglich noch zu 20% angeboten, ausgeübt von einer reformierten Seelsorgerin.

Seither setzen sich Landeskirchenrat und Synode aktiv für eine Erhöhung der Stellenprozente auf ein insgesamt hochprozentiges Pensum mit katholischer Beteiligung ein und damit für eine Gewährleistung der Seelsorge für Kinder und Eltern in schwierigen Zeiten sowie für das Spitalpersonal. Ein deutliches Zeichen setzte die Synode vor einem Jahr, indem sie sich praktisch einstimmig für zusätzliche Stelleprozente im Voranschlag 2019 aussprach und den Landeskirchenrat beauftragte, sich weiterhin aktiv für diesen Ausbau einzusetzen.

Heute, ein Jahr später, sieht sich die Synode noch immer mit der gleichen Situation eines deutlich unzureichenden Stellenetats am UKBB konfrontiert – dies trotz des unermüdlichen Einsatzes des Landeskirchenrats und Gesprächen mit der Spitaldirektion. Den Forderungen der katholischen Seite nach einer Erhöhung der Spitalseelsorge am UKBB auf ein insgesamt hochprozentiges Pensum steht die Haltung gegenüber, es bestehe dafür kein Bedarf. Auch Quervergleiche mit anderen Schweizer Kinderspitälern ähnlicher Grösse und Gesellschaftsstruktur, welche über weitaus höheren Stellenetats für die Spitalseelsorge verfügen, lassen jedoch an dieser Haltung zweifeln.

Die Synode der Röm.-kath. Landeskirche Basel-Landschaft fordert nun zeitnah eine Lösung dieser unbefriedigenden Situation und die definitive Umsetzung einer deutlichen Stellenerhöhung für die Spitalseelsorge am UKBB.

Für die Synode

Büro der Synode

Béatrix von Sury d'Aspremont
Präsidentin

Beat Siegfried
Vizepräsident

Franziska Baumann
Protokollführerin